

Im Spannungsfeld von Interessen und Einflüssen

# Eine Orientierungshilfe für Ärzte



**Prof. Dr. Wilhelm Niebling**  
Leiter des Lehrbereichs für Allgemeinmedizin, Universität Freiburg

» Der vorliegende Band aus der Serie der Hausarzt Handbücher verfolgt das Ziel einer rationalen Pharmakotherapie im hausärztlichen Bereich. Die zentralen Kriterien einer rationalen Pharmakotherapie gemäß der WHO-Definition sind:

- » Angemessenheit,
- » Effektivität,
- » Sicherheit und
- » Wirtschaftlichkeit.

So steht am Anfang aller Überlegungen stets die Frage, ob es in Absprache mit dem Patienten und nach Festlegen der Therapieziele auch nicht pharmakologische Behandlungsoptionen gibt. Ferner ist zu entscheiden, mit welchem Arzneimittel der gewünschte Erfolg am ehesten zu erreichen ist. Das bedeutet, vor allem bei der Behandlung chronisch kranker, häufig multimorbider Patienten vorzugsweise solche Medikamente einzusetzen, deren Wirksamkeit anhand relevanter klinischer Endpunkte belegt ist und die einen individuellen Nutzen für den Patienten erwarten lassen.

Gerade im hausärztlichen Bereich sind Aspekte der Sicherheit einer Arzneimitteltherapie häufig durch Beschränkung auf das Wesentliche und nicht durch ein Mehr an Medikamenten gewährleistet. Hier unter Abwägung von Empfehlungen aus evidenzbasierten Leitlinien und individuellen Patientenpräferenzen individuelle Prioritäten zu setzen, erfordert Erfahrung, pharmakotherapeutische Kompetenz und Verantwortungsgefühl gegenüber unseren Patienten.

Verantwortung, die wir jedoch auch gegenüber der Solidargemeinschaft haben, wenn es darum geht, den Vorteil bewährter Substanzen gegenüber Pseudoinnovationen mit nicht belegtem Zusatznutzen abzuwägen, Originalpräparate durch Generika zu substituieren und so Freiräume zu schaffen für echte, meist kosten-trächtige Innovationen.

Seit vielen Jahren entfallen 60–70 % aller Verordnungen zulasten der GKV auf Hausärzte. Trotz eines

stetigen Rückgangs der Verordnungen (überwiegend bedingt durch gesetzgeberische Eingriffe) steigen die Kosten für verschreibungspflichtige Arzneimittel kontinuierlich und übersteigen seit 2007 das Honorar aller Vertragsärzte. Hausärzte unterliegen bei der Verordnung von Arzneimitteln vielfältigen Einflüssen seitens der Patienten, der pharmazeutischen Industrie mit ihren Meinungsbildnern, der Medien, aber auch der Kostenträger.

In diesem Spannungsfeld Orientierung und Hilfestellung zu leisten, ist das Anliegen dieses Buches. Viele haben zu dessen Gelingen beigetragen. Allen Autorinnen und Autoren danken wir für Ihre engagierte Mitarbeit. Unser Dank gilt insbesondere der AOK Baden-Württemberg und dem Verlag. Ohne viel Geduld und unermüdlichen Einsatz, gepaart mit einer Portion Hartnäckigkeit, wäre dieses Projekt nicht zum Abschluss gekommen. Für Anregungen, konstruktive Kritik, Kommentare und Wünsche möchten wir uns schon jetzt bei unseren Leserinnen und Lesern bedanken. «

**Prof. Dr. Wilhelm Niebling**

**Prof. Dr. Joachim Szecsenyi**